

Dialog

&

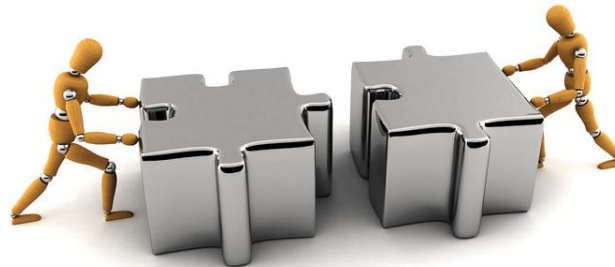
DEMENTZ

auf der Basis des

Assoziativen Dialogs

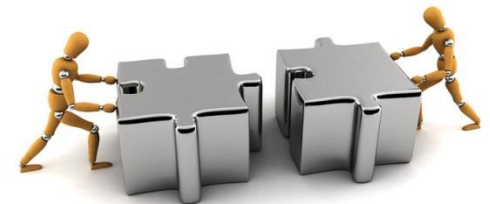
nach Petra Endres

Welche Ressourcen haben demenziell veränderte Menschen?



Potentiale demenziell veränderter Menschen

- feinfühlig
- direkt und klar
- leben im Hier und Jetzt → Im Moment
- sind authentisch
- mitteilungsbedürftig
- empfindsam für Stimmungen
- können gut zwischen Aufrichtigkeit und Unaufrichtigkeit unterscheiden
- leben ihre Emotionalität
- nicht unbedingt nachtragend
- Leben mit eruptiven Erinnerungen



Erinnerungen

- Steuern unser Verhalten
- Geben uns Orientierung
- Sind ein Instrument zur Gestaltung und Wahrnehmung des Lebens.

Demenziell veränderte Menschen verlieren diese bewusste Gestaltungsmöglichkeit.

Sie leben mit eruptiven Erinnerungen.

Durch den Verlust der Erinnerung, kann sich der demenziell veränderte Mensch nicht mehr an gesellschaftliche und familiäre Regeln halten!

Seine Welt besteht aus dem Moment und immer wieder auch aus eruptiven Erinnerungen.

Demenziell veränderte Menschen **Leben im Moment!**
Fakten- und Erfahrungswissen sind nur eruptiv vorhanden.



Verlässlich für die Betroffenen ist

das Gefühl in diesem Moment!



der Assoziativer Dialog P.E.

ist eine Kommunikationsmethode im Umgang mit demenziell veränderten Menschen, deren Ziel es ist, die Anliegen der am Dialog Beteiligten aufzuspüren und zu berücksichtigen.

Der Assoziative Dialog ist sowohl

eine Haltung als auch eine Methode.

„Das ICH braucht immer ein DU!“

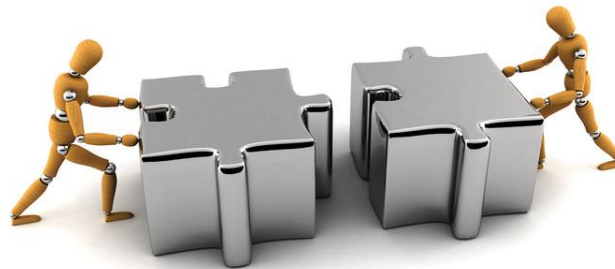
M. Buber Religionsphilosoph



Bewusst genutzte Assoziationsfähigkeit ist die Brücke in die Welt der sich verändernden Menschen



Die Ressourcen der Beteiligten nutzen!



Frau Schwer: „Wer ist der Mann dort?“

Begleitung: „Frau Schwer, das ist Heinz, Ihr Mann!“

Frau Schwer: „Nein! Ich bin doch nicht
verheiratet!“



Assoziativer Dialog P.E.

Schritt 1:

Sie hören



nehmen wahr, die Aussage 



Frau Schwer: „Nein! Ich bin doch nicht
verheiratet!“

ohne



Bewertung

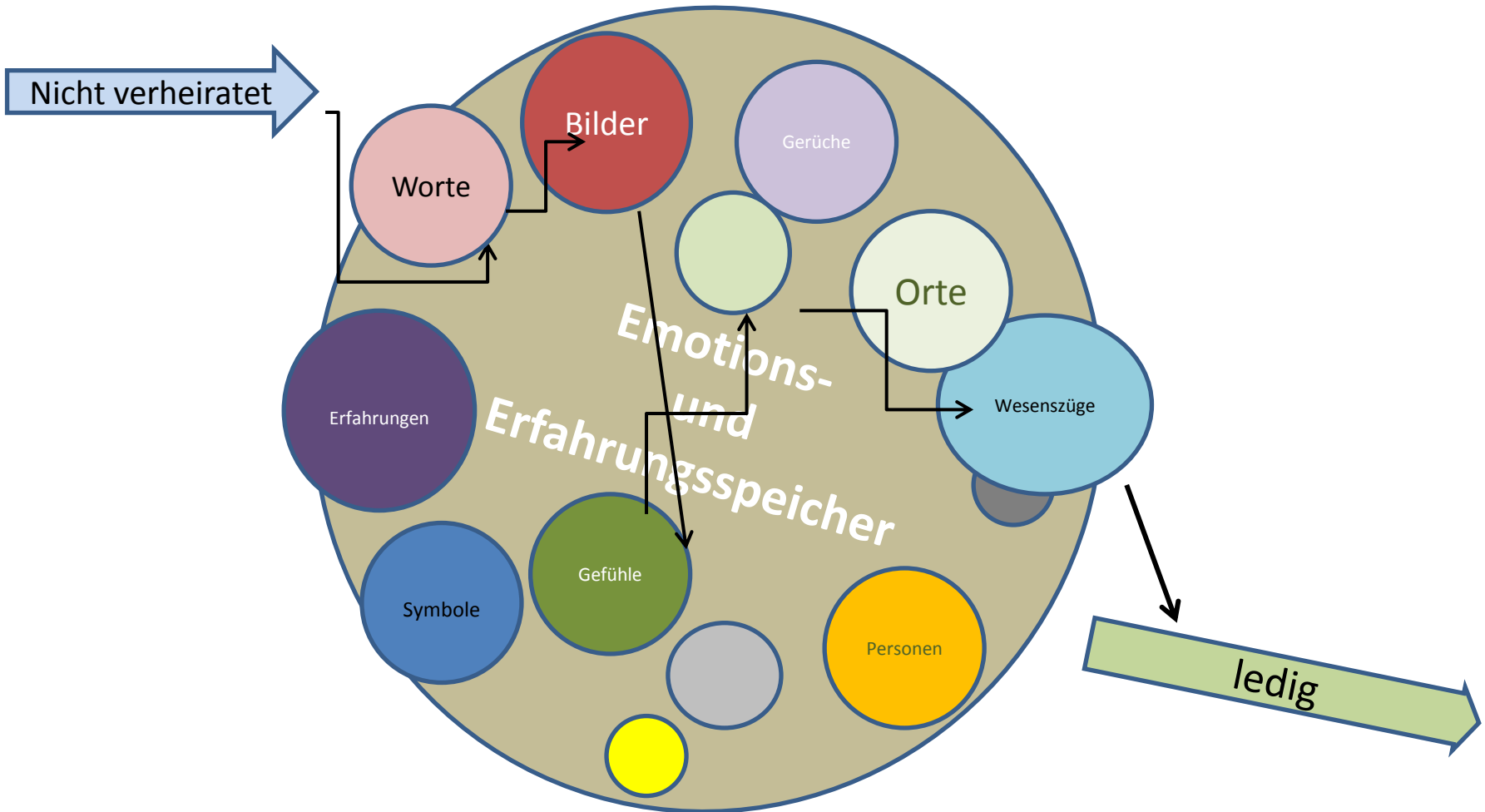
Schritt 2:

Sie verknüpfen - die Aussage:

„nicht verheiratet“

mit IHREN Assoziationen.

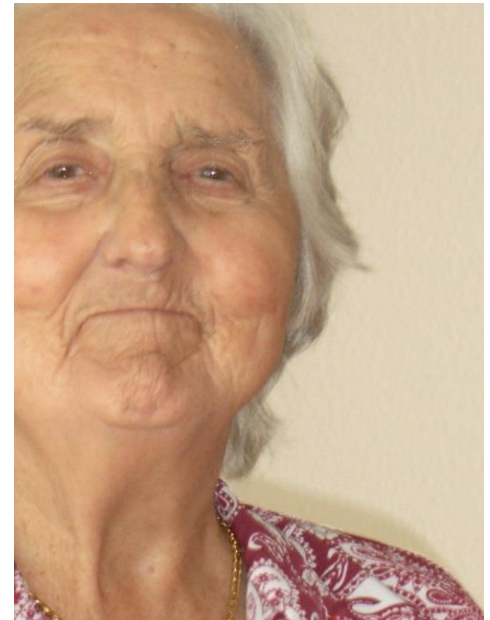
Funktionsschaubild der Assoziationsfähigkeit



„Ah, Sie sind ledig?“



„Ja, ledig.“



Dies benötigt **IHRE Akzeptanz**
der
Realität des Anderen.

Zur weiteren Entfaltung des Dialogs greifen Sie auf
Schritt 3,

die **Wahrnehmungsebene** zurück.

Sie ist **eine** der Ressourcen des sich verändernden
Menschen.

Das Verbalisieren der Wahrnehmungsebenen

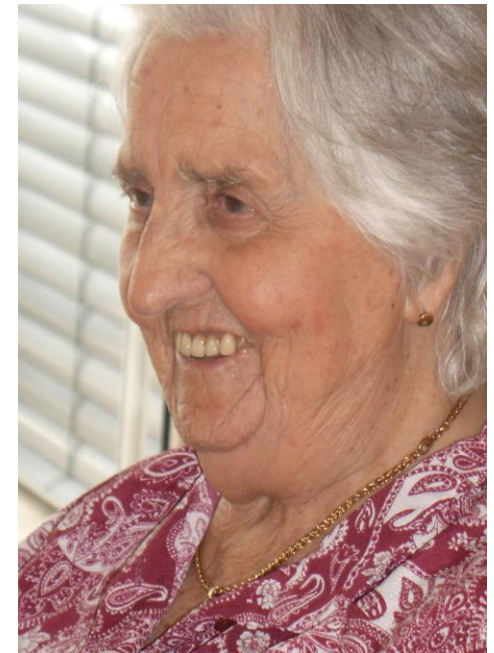
Sehen - Hören - Schmecken - Riechen – Fühlen,
(„Wie fühlt es sich an, ledig zu sein?“)

ermöglicht beiden Seiten, ihr Erleben in Worte
zu fassen

„Wie fühlt es sich an, ledig zu sein?“

„Ha, hm wär schön . . . wenn . . . (lächelt)“

Der Dialog entfaltet sich!



Die Methode des **Assoziativen Dialogs**

- Greift eruptive Erinnerungen **wertfrei** auf
- Setzt die Fähigkeit des Menschen, **zu verknüpfen**, bewusst ein, um Wahrnehmungen miteinander zu verbinden
- Fördert die Haltung einer respektierenden Authentizität im **Erleben des Moments** für **beide Seiten**.

Ankerwort: Liebe

Was für ein Symbol steht für Sie für Liebe?

Hm?

Ein Herz?

Hm, nein.

Welcher Ort symbolisiert für Sie die Liebe?

Ein Ort?

Ja, gibt es einen Ort der für Sie symbolisch ist für Liebe?

Die Sparkasse symbolisiert für mich den Ort der Liebe.

Mhm!?

Heute ist mir das Geld wichtig.

Das ist für mich gehaltvoll.

Bietet Ihnen Sicherheit, die Sparkasse?

Mhm!

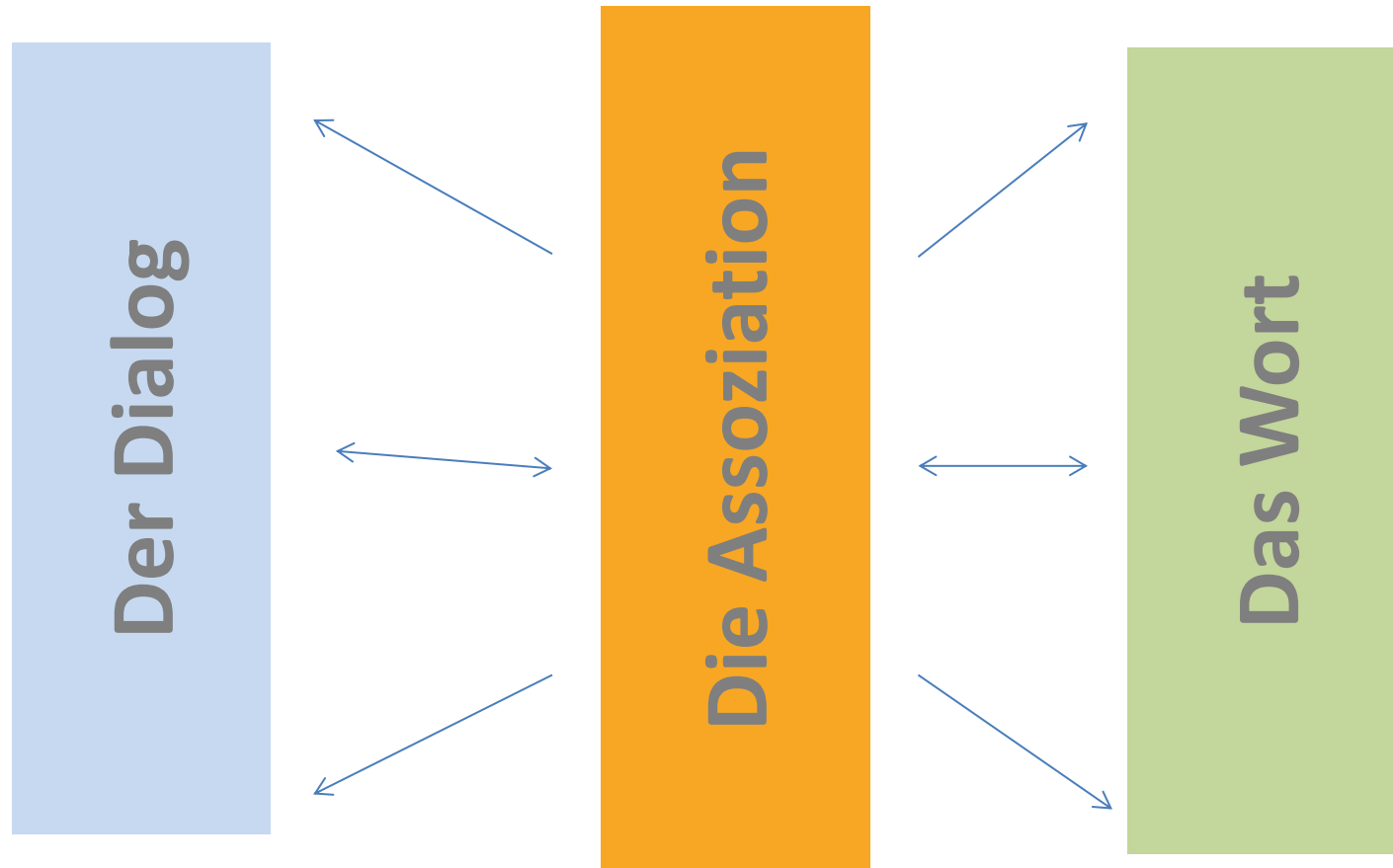


Demenziell veränderte Menschen brauchen:

- ein flexibles Gegenüber
- ein Gegenüber, welches wahr- nimmt und wert – schätzt!
- ein Gegenüber, das in seiner Wahrnehmung mehrere Wirklichkeiten erlaubt

Die Methode

steht auf 3 Säulen



*„Bewege dich mit mir,
damit ich mit dir gehen
kann.“*



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Petra Endres

www.dialogwege.de

DialogWege
Fortbildung | Beratung | Coaching

- Dialog und Demenz
- Dialog im Team
- Teamcoaching
- Fallcoaching
- Coaching

Quellenweg 6

Tel. +49 (0)7641 93 59 475

79312 Emmendingen